



Mit der Kraft der Vulkane (1)

Posted on 26. Oktober 2020

UNTERWEGS im südoststeirischen Vulkanland

Am Anfang war die Uhdler, der Wein aus der Isabella Traube....

Als ich vor vielen Jahren in einem burgenländischen Heurigen mein erstes Achterl „Uhdler“ bestellte, wusste ich noch nicht, dass er mich und mein zukünftiges Urlaubsverhalten nachhaltig verändern würde.



Von Anni Lemberger

Übrigens, kommt der Name Uhdler angeblich von den Augenringen durch den Konsum des hellroten Saftes – „du siehst aus wie ein UHU“.....

Die Isabellatraube kam in der Mitte des 19. Jahrhunderts von Amerika nach Europa und war als Direktträgertraube gegen die Reblaus resistenter, als die damals in Europa angebaute Weintraube. Durch ihren einfachen Anbau war sie für jedermann zugänglich und wurde entsprechend viel konsumiert. Deshalb kam sie schnell in den Ruf einer „rapiaden“ Traube, deren Konsum Zornexzesse hervorrufen würde. Sie wurde deshalb teilweise sogar verboten und der Wein wurde in Österreich zum Haustrunk oder 1985 sogar zum „Nicht-Wein“ erklärt.

Erst 1992 wurde die Direktträgertraube (Hybridpflanze, bei der Wurzel, wie auch die oberirdischen Triebe aus derselben Sorte sind) in das Weingesetz aufgenommen und das Wort „Uhdler“ beim Patentamt angemeldet.

Ich machte mich auf die Spuren, des nach Erdbeeren schmeckenden Weines und stellte fest, dass er auch in der S/O Steiermark angebaut wurde. Da der Name „Uhudler“ in Burgenland geschützt ist, hat der aus der Isabellatraube gekelterte Wein in der Steiermark so klingende Namen, wie „Heckenklescher, Baumkraxler, Annabella, Isabellafrizzante,...“.

Lange schon, von der hügeligen, toskanaähnlichen südsteirischen Landschaft angezogen, endete meine Spurensuche in der Gegend um Bad Gleichenberg – meine Liebe zum steirischen Vulkanland begann.....

Die vielen Hinweisschilder der Vulkanlandgemeinden führen die Wanderer auf den Spuren der Vulkane von Kopf- über...